

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 87. Freitag den 28. März 1817.

M o l i e r e.

Biographisch = litterarisches Bruchstück.

(F o r t s e t z u n g.)

Molierens dreißig gedruckte, öfters gesammelte und in die meisten europäischen Sprachen zu mehrerenmalen übersehte Lustspiele wollen wir hier in chronologischer Folge nennen, und uns bei den bedeutendsten ein wenig verweilen.

1.) L'Etourdi (der Unbesonnene), Lustspiel in Versen und fünf Acten 1658, ist das erste regelmäßige Stück, das Moliere dem Publicum gab. Zum erstenmal zu Lyon aufgeführt 1650, wo es dem Prinzen von Conti so sehr gefiel, daß er dem Verfasser den Vorschlag that, als Secretair in seine Dienste zu treten; was aber Moliere ausschlug indem er lieber seinem Genlebrange folgte.

2.) Le Dépit amoureux (der verliebte Zwist), Lustsp. in Versen und fünf

Acten ebenfalls 1658 Idee und Plan aus einer italienischen Komödie von Sechi: La Filia creduta Maschie, entlehnt.

5.) Les Précieuses ridicules (die lächerlichen Kostbaren), Lustsp. in Prosa und 1 Act. 1659, wurden mit so allgemeinem Beifall aufgenommen, daß bei der zweiten Vorstellung der Preis der Plätze verdoppelt werden durfte. Bei einer der Vorstellungen dieses Stückes rief ein Greis mitten aus dem Parterre: „Courage! Moliere, das ist doch noch eine gute Komödie!“ Man glaubt daß Molierens Ruhm durch dieses Stück hauptsächlich begründet worden sey. Vom Beifall des Hofes und der Stadt trunken, soll er ausgerufen haben: „Ich darf nun weder den Plautus noch den Terenz mehr studiren, und eben so wenig Menanders Fragmente ferner durchblättern. Von nun an sey meine Hauptbeschäftigung das Studium der Welt.“

4.) Le Cocu imaginaire (der Hahn-

ren in der Einbildung), Lustsp. in Versen und 1 Act 1660. Nach einer italienischen Komödie: *A Cornuto per opinione*. Es wurde, ob es gleich Sommer und der Hof abwesend war, vierzigmal hinter einander gegeben. — Ein gewisser Neufvillenaime lernte es als Zuschauer, durch 6 Vorstellungen, auswendig, ließ es drucken, und eignete es Moliere selbst zu. — Ein Pariser Bürger, der viel Eigenliebe besaß, bildete sich ein, daß der Dichter ihn zum Original genommen hätte, und äußerte darüber gegen einen seiner Freunde seine Empfindlichkeit. "Wie! sprach er — ein elender Possenreißer hat die Verwegenheit einen Mann, wie mich, aufs Theater zu bringen, und das sollte ihm so ungestraft hingehen?" — Worüber beklagen Sie sich denn? — antwortete sein Freund — hat er Sie nicht von der besten Seite geschildert, indem er Sie bloß zu einem Hahnrey in der Einbildung machte? Wie nun, wenn er Sie zu einem wirklichem gemacht hätte! —

5.) *Don Garsie de Navarre ou le Prince jaloux* (Don Garstias von Navarra, oder der eifersüchtige Prinz; heroisches Lustsp. in V. u. 5. A. 1661. Ein Stück, nach einer alten spanischen Tragikomödie, das nicht gefiel, nur einmal auf die Bühne kam, und erst nach dem Tode des Dichters gedruckt wurde.

6.) *Ecole des Maris* (die Schule

der Ehemänner), Lustsp. in V. u. 3 A. 1661. Das Einweihungsstück der neuen Bühne im königlichen Palast, und das erste, das Moliere selbst drucken ließ. Er eignete es dem Herzog von Orleans zu. Die Idee dazu gab ihm die bekannte Erzählung des *Focaz*, wo eine in einen jungen Menschen verliebte Frau eines alten Mannes ihren Beichtvater hintergeht und ihn wider sein Wissen und Wollen zu ihrem Liebesunterhändler macht. Moliere hat bloß den Beichtvater in einen bejahrten Vormund, und die Frau in das junge Mädel des in sie verliebten Greises umgeschaffen.

7.) *Les Facheux*. (die Beschwerlichen); Lustsp. in V. u. 3 A. 1661. Es wurde bei Gelegenheit einer sehr prunkvollen Fete verfertigt. In Zeit von zwei Wochen war es entworfen, vollendet memorirt und vorgestellt. — Sobald der Vorhang bei der ersten Vorstellung aufgezogen war, erschien Moliere in seiner gewöhnlichen Stadtkleidung auf dem Theater, that bestürzt, als er den König erblickte, und entschuldigte sich auf eine sehr verwirrte Art, daß er nur allein da wäre, und daß es ihm sowohl an Zeit als an Schauspielern fehle, um Se. Majestät das Vergnügen zu verschaffen, welches Sie zu erwarten schien. — In dem nämlichen Augenblick öffnete sich mitten unter zwanzig auf der Bühne angebrachten natürlichen Wasserkünsten eine Muschel, aus welcher

eine Najade herausging und sich bis an den Rand des Theaters verfügte, wo sie die von Pelisson gefertigten Verse declamirte, die diesem Stücke zum Prolog dienen.

Nach der ersten Vorstellung dieses Stückes sagte der König zu Moliere, indem er eben den Grafen von Soyecourt, einen unerträglichen Jagdliebhaber, vorbeigehen sah: „Sieh da, ein würdiges Original, das du noch nicht copirt hast.“ Dies war genug: die Scene des beschwerlichen Jägers wurde in weniger als 24 Stunden fertig und auswendig gelernt und da Moliere nichts von der Jagdsprache verstand, so bat er den Grafen von Soyecourt selbst, ihm darin Unterricht zu geben, wozu sich dieser auch willig finden ließ.

(Die Fortsetzung folgt.)

### A l l e r l e i.

In Rom beschäftigt man sich sehr eifrig mit einem neuen Verzeichniß verbotener Bücher, will aber auch mit demselben zugleich eine Liste von Personen bekannt machen, denen es erlaubt seyn soll, dergleichen Bücher zu lesen

Der Herzog von Orleans hat zu Paris seinen alten Lehrer Peyre, Verfasser einiger Lustspiele, besucht, der, zufrieden mit einigen tausend Frank's Einkünften, im fünf-

ten Stock eines Hauses wohnt, alle Anstellungen von der Hand weist, niemand schmeltzelt, und nichts verlangt, als in seinem Dachstübchen ruhig und ungestört zu seyn.

Es ist eine neue Stadt im Werden, die auf Neuholland in Nord-Amerika von den aus Frankreich verwiesenen Bonapartisten errichtet und den Namen Proscribopolis führen soll. — Was dieselbe einst für eine Rolle in der Reihe der Städte spielen wird, werden unsere Enkel, vielleicht auch schon unsere Kinder erfahren.

Der berühmte Staatsmann, Lord Stanhope, lebte als ein Sonderling und ist auch als ein Sonderling gestorben. Nach seinem letzten Willen, vom 22sten November 1804, wollte er ohne allen Prunk, als ein armer Mann begraben werden. Der Mistriß Lackner, welche seiner Gattin in der Musik Unterricht gegeben, und ihr zu Gefallen nicht mehr in öffentlichen Concerten sang, vermachte er seine sämtliche Musikalien und Instrumente; seiner vortreflichen und ehrwürdigen Mutter 1000 Pf.; seinem Freunde Lord Holland, sein Bildniß, von Dpie gemalt; andern Freunden mehrere Gemälde und Bildnisse. Sein ganzes Vermögen vermachte er zu gleichen Theilen 10 seiner Freunde, an deren Spitze Lord Holland steht, und worunter sich 5 Geistliche und ein Arzt befinden, oder — deren Erben.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Der türkische Marsch und die beiden Harmoniestücke im Clavierauszug, zu dem Epilog: die schwebenden Musen, von C. F. Ebers ist Nr. 168 am Barfußpförtchen und bei Friedrich Hofmeister für 4 Gr. zu haben.

### Fortsetzung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher, in Commission der Expedition des Tageblatts.

- |  |   |
|--|---|
| <p>Winkelmann J., Gedanken u. d. Nachahmung der Griechis. Werke in der Malerey und Bildhauerkunst 4. 1756. 1 thlr. 4 gr. f. 11 gr.</p> <p>— — Abhandl. von der Fähigkeit der Empfindung des Schönen in der Kunst 4. 1771. 8 gr. f. 3. gr.</p> <p>— — Nachrichten von den neuesten Her-</p> | <p>culanischen Entdeckungen 4= 1764. 8 gr. f. 3 gr.</p> <p>— — Briefe an seine Freunde 2 Th. gr. 8. 1780. 1 thlr. 16 gr. f. 14 gr.</p> <p>— — Briefe an seine Freunde in der Schweiz gr. 8. 1778. 20 gr. f. 8 gr.</p> |
|--|---|

### Thorzettel vom 27. März 1817.

<b>Srimma'sches Thor.</b>		U.
Gestern Abend.		
Hr. Kfm. to der Horst von Hamburg, v. Dresden, im Hot. de Bav.	11	
Die Berliner r. Post	11	
Vormittag.		
Die Grossener f. Post	5	
Hr. D. Reiniger v. Grossenbain, im Kofstockischen Hause	9	
Nachmittag.		
Die Prag. = u. Wiener r. Post	2	
Hr. Obersteuereinnnehmer v. Doppel v. Wellerswalde, in der Säge	3	
<b>Hallesches Thor.</b>		
Vormittag.		
Hr. Handl. Diener Neblhose von Renwid	11	
<b>Rannstädter Thor.</b>		
Gestern Abend.		
Hr. Meimbrenner, Großherzogl. Badens. Ober-Baudirector von Karlsruhe, im Hot. de Saxe	7	
<b>Vormittag.</b>		
Ein K. Rus. Courier von Manbeuge, p. d.	6	
Die Frankfurter r. Post	8	
Hr. Professor Wilken von Heidelberg, beim Hr. Kfm. Kunze	12	
Nachmittag.		
Die Casler f. Post	2	
Hr. Kfm. Rauchfuß v. Raumburg, im g. Adler	2	
Eine Estaffette von Lützen	3	
Hr. Kammerhr. v. Heildorf v. Weimar, p. d.	5	
<b>Peters Thor.</b>		
Vormittag.		
Die Chemnitzer r. Post	8	
Hr. Kfm. Hagen aus Hamburg, im H. de B.	01	
Hr. v. Bose v. Breitingen, im Heilbrunnen	11	
<b>Hospital Thor.</b>		
Nachmittag.		
Hr. Kfm. Eisentraut von Colditz, im g. Horn	1	

Thorschluß: ein Viertel auf 8 Uhr.